

# Info-Mail 2 Klimaanpassung Mayen-Koblenz



- ❖ Mini Praktikum bei unserem Planungsbüro [\(mehr\)](#)
- ❖ Wirtschaft und Umwelt Hand in Hand [\(mehr\)](#)
- ❖ Ergebnisse der Online-Befragung [\(mehr\)](#)
- ❖ Online-Jugendbeteiligung läuft [\(mehr\)](#)
- ❖ Workshops mit Jugendlichen zum Thema Klimaanpassung [\(mehr\)](#)
- ❖ Rückblick Workshops zur Betroffenheit vom Klimawandel [\(mehr\)](#)
- ❖ Wie geht es weiter? [\(mehr\)](#)

## 2. Info-Rundmail ist da - Schön, dass Sie dabei sind!

Hallo und herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe unserer Info-Rundmail! 🌸

Wir freuen uns riesig über alle neuen Abonentinnen und Abonnenten – und hoffen, dass es noch viele mehr werden. Schön, dass Sie dabei sind!

In dieser Ausgabe werfen wir gemeinsam einen Blick hinter die Kulissen unseres Arbeitsalltags, zeigen Ihnen die wichtigsten Ergebnisse der Online-Beteiligung und geben einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen und nächste Schritte im Konzept.

Viel Spaß beim Lesen – und wie immer gilt: Bei Fragen oder Anregungen einfach melden! 😊

### Mini-Praktikum bei unserem Planungsbüro



Das federführende Büro unserer Planungsgemeinschaft, berchtoldkrass space&options (bkso), hat uns drei zu einem zweitägigen Mini-Praktikum nach Karlsruhe in ihr Büro eingeladen. Gerade wird dort auf Basis der Klimaanalyse des Büros GEO-NET eine Betroffenheitskarte des Landkreises erarbeitet. Die Hitzeentwicklung bei Tag und die Kaltluftströmungen bei Nacht werden mit den Liegenschaftskarten übereinandergelegt. Aus diesen Daten und anderen Informationen, wie z.B. der Lage sozialer Einrichtungen (Kitas, Krankenhäuser etc.) werden die Hotspots im Landkreis abgeleitet, also die Stellen, die besonders von Hitze belastet sind. Gleiches soll auch im Rahmen sogenannter Wetspots für die Belastung durch Hochwasser und Starkregen geschehen.

Während des ersten Tags durften wir selbst beim Einzeichnen der Hotspots in die Karten helfen und haben dabei nochmal genauer verstanden, wie man dabei vorgeht und welche Informationen dafür besonders wichtig sind.

Die Klimaanalyse haben wir uns auch als Praxisbeispiel in Verbindung mit einem Bebauungsplan angeschaut, um zu schauen, wie die Modellierung in Zukunft bei der Planung von Bauungs- und Flächennutzungsplänen unterstützen kann. So kann sichergestellt werden, dass wichtige Kaltluftbahnen nicht verbaut werden und es nicht zur Entwicklung von Wärmeinseln kommt.

Die vorläufigen Kartenergebnisse der Online-Umfrage konnten wir auch schon einmal mit den anderen Ergebnissen übereinanderlegen und haben sehr viele Übereinstimmungen gesehen. Wir sind gespannt auf die weitere Auswertung!

Am nächsten Tag haben wir uns Siedlungs- und Freiraumtypen angeschaut. Das sind Kategorisierungen der Siedlungen und Freiflächen im Landkreis anhand ihrer Nutzung. Diese Einteilungen helfen uns später bei der gezielten Entwicklung von Maßnahmen.

Zum Abschluss haben wir schon mal über die Maßnahmenplanung gesprochen, die ab Juli/August starten soll, und in einem Videocall mit dem Büro RMPSL, dass für die Freiraumplanung und die Akteursbeteiligung zuständig ist, über die anstehenden Workshops gesprochen.

Alles in allem waren es zwei sehr spannende und produktive Tage und wir konnten einen tieferen Einblick in die Arbeit aufseiten des Planungsbüros gewinnen. Herzlichen Dank an bkso für die Einladung!

## Wirtschaft und Umwelt Hand in Hand – Die Initiative „Pflanz mich!“ in der Verbandsgemeinde Pellenz (Text von Cornel Schlüter, bearbeitet)

In der Verbandsgemeinde Pellenz, deren Wirtschaft seit Jahrhunderten vom Abbau vulkanischer Gesteine und intensiver Landwirtschaft geprägt wurde, wird mit der 2021 gestarteten Initiative „Pflanz mich!“ auf ein nachhaltigeres Miteinander von Wirtschaft und Natur gesetzt. Damit möchte die Verbandsgemeinde ein starkes Zeichen für Klimaschutz, Klimaanpassung und regionale Verantwortung setzen.

### Ziel der Initiative

Zentrales Anliegen ist es, **eine klimafreundliche und umweltbewusste Region mit wirtschaftlichem Fortschritt zu verbinden**. Bäume und Sträucher sollen nicht nur CO<sub>2</sub> binden und die Artenvielfalt fördern, sondern auch das Landschaftsbild aufwerten, den Wasserhaushalt stabilisieren und die Region für Mensch und Tier lebenswerter machen. Dabei spielen Unternehmen eine Schlüsselrolle.

### Beteiligung der Wirtschaft

Unternehmen können sich auf vielfältige Weise engagieren – etwa durch die Spende eines Baums pro verkauftem größeren Produkt oder bei jedem neugewonnenen Kunden. Dafür erhalten sie u.a.:

- ein Partnersiegel („Wirtschaft und Umwelt Hand in Hand“),
- Nennung auf der Projektwebsite,
- Einladungen zu Presse-Events,
- eine Urkunde sowie regelmäßige Informationen über den Projektfortschritt.

Außerdem werden sie Teil eines Netzwerkes verschiedener beteiligter Unternehmen aus ihrer Region.

### Vorteile für alle Beteiligten

**Unternehmen** stärken ihr Image als verantwortungsbewusste Akteure und fördern Mitarbeiterbindung.

**Die Region** profitiert von mehr Grünflächen, einem positiven Außenbild und einem gestärkten Gemeinschaftsgefühl.

**Die Umwelt** gewinnt durch CO<sub>2</sub>-Bindung, mehr Lebensräume und Schutz vor Erosion und Überhitzung.

### Umsetzung

Die Verbandsgemeinde koordiniert das Projekt: Sie wirbt Partner, wählt geeignete Flächen aus, organisiert die Pflanzungen mit Fachleuten. Die Pflege wird von den zuständigen Ortsgemeinden z.B. auch durch deren Vereine oder Umweltorganisationen übernommen.

### Ein Projekt für alle

Neben der Wirtschaft sollen auch **Vereine, Schulen und Privatpersonen** mit eingebunden werden – sei es durch Mithilfe bei Pflanzaktionen, Bildung vor Ort oder eigene Spenden.

**„Pflanz mich!“ zeigt, wie Klimaschutz und Klimaanpassung konkret vor Ort gelingen kann – durch Zusammenarbeit, Engagement und den gemeinsamen Blick in eine grünere Zukunft.**



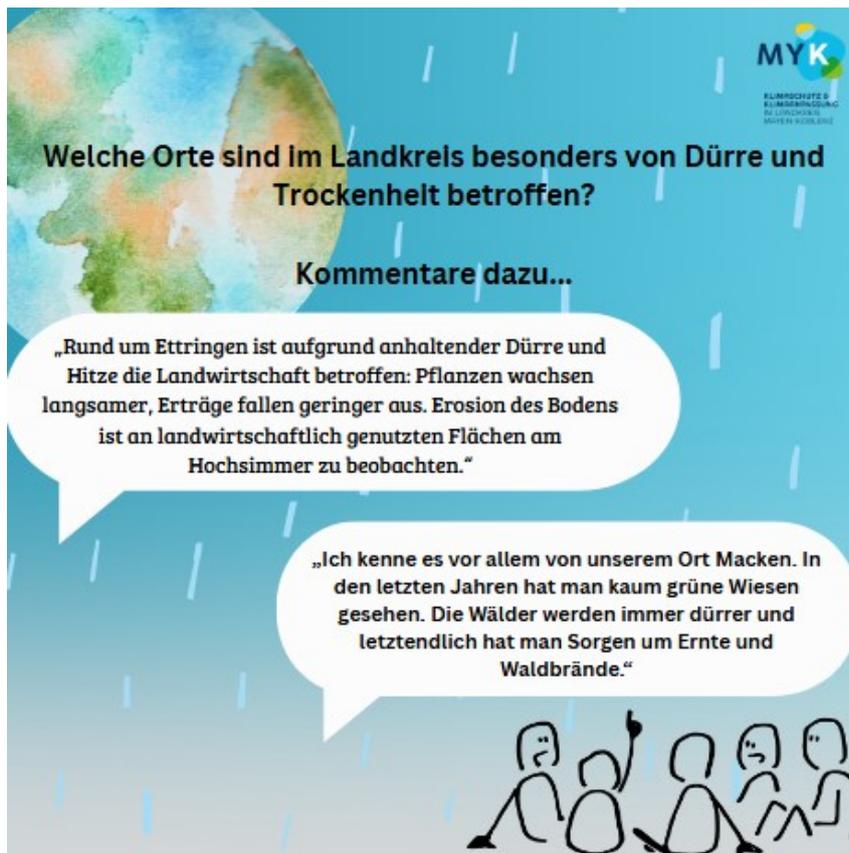
© Westenergie AG/Ronja Retz

## Ergebnisse der Online-Beteiligung sind da!

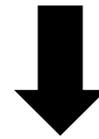
Was bewegt den Landkreis beim Thema Klimaanpassung?

Hunderte Mayen-Koblenzer haben ihre Meinung mit uns geteilt 🙏.

Was passiert jetzt damit? Die Ergebnisse fließen mit in unser Klimaanpassungskonzept ein: Die detaillierten Ergebnisse sind auf unserer Homepage ([www.mayen-koblenz.klimaschutz-portal.rlp.de](http://www.mayen-koblenz.klimaschutz-portal.rlp.de)) zu finden.



Direkt zu den Ergebnissen:



## Online-Jugendbeteiligung läuft =)

Nach unserer allgemeinen Online-Umfrage ist nun auch unsere Umfrage für Jugendliche gestartet. Warum denn eigentlich eine eigene Umfrage?

Für uns ist die Perspektive von jungen Menschen besonders wichtig, da sie noch am längsten auf diesem Planeten leben werden und in Zukunft auch von den Folgen des Klimawandels am stärksten betroffen sein werden. Gleichzeitig werden Jugendliche selten nach ihrer Meinung gefragt und sind immer automatisch bei allgemeinen Umfragen mitgemeint.

Davon fühlen sich viele Jugendliche aber gar nicht angesprochen und nehmen daher auch nicht an solchen Umfragen oder Beteiligungsangeboten teil. Um die Umfrage attraktiver zu gestalten und gezielt an Jugendliche zu richten, haben wir die Umfrage auch gemeinsam mit Jugendlichen erstellt (Vielen Dank an dieser Stelle an die Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie Teamerinnen und Teamer der Konfirmandengruppe Winingen!).

Die Umfrage läuft noch bis zu den Sommerferien, wenn Sie also noch Jugendliche kennen, machen Sie sie gerne auf die Umfrage aufmerksam!

[Hier geht es zur Online-Jugendbeteiligung...](#)



## Workshops an Schulen zum Thema Klimaanpassung

Neben der Online-Befragung wollten wir auch direkt mit Jugendlichen sprechen und sie über die Auswirkungen des Klimawandels sowie über die Möglichkeiten, sich an diesen anzupassen, zu informieren. Deshalb haben wir die Schulen im Landkreis angefragt, ob wir in verschiedenen Klassen Workshops zum Thema durchführen können.

Drei Workshops haben wir bereits durchgeführt: An der Elisabeth-Schule in Mayen, der Elisabeth-Schule in Andernach und am Kurfürst-Balduin-Gymnasium in Münstermaifeld.

Zuerst starteten wir mit einem kleinen Bewegungsspiel. Ein Schwungtuch wurde von den Schülerinnen und Schülern nach oben geschwungen, und dann sollten Plätze getauscht werden, je nachdem, welche Situationen man schon erlebt hatte. Z. B.: Hattest du schon mal einen Sonnenbrand? Kamst du schon mal nicht ins Schwimmbad, weil es schon überfüllt war? Hast du Allergien und werden sie schlimmer? Kamst du schon mal wegen Hochwasser nicht zur Schule? Durch diese Fragen wurde den Jugendlichen bereits die eigene Betroffenheit durch den Klimawandel deutlich.

Im nächsten Schritt wurde der Unterschied zwischen Klimaschutz und Klimaanpassung dargestellt, der vielen Menschen nicht klar ist. In einem abschließenden Quiz konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen testen.

Je nach Ausstattung der Schulen konnten die Jugendlichen anschließend ihre eigene Schule auf Hitzebelastung oder Betroffenheit durch Starkregen und Hochwasser untersuchen; oder wir gingen gemeinsam die Online-Jugendbefragung durch. Zum Abschluss haben wir einen Blumenkasten mit einer Blütmischung zur weiteren Pflege durch die Klassen dort gelassen, denn auch Biodiversität und die Unterstützung von Insekten wie Wildbienen gehört zu den Aufgaben der Klimaanpassung.

Ein Beitrag während der Ferienfreizeit der Klimawerkstatt Andernach ist auch noch in Planung. Wir hoffen, dass noch weitere Workshops zustande kommen werden.

## Workshops zur Betroffenheit vom Klimawandel

Am Montag, den 20.05. und Dienstag, den 21.05. fand unsere zweiteilige Workshopreihe in Koblenz-Gondorf und Mayen statt. Nach einem Input zu den Ergebnissen der letzten Monate durch das Klimaanpassungsmanagement sowie die Planungsbüros **berchtoldkrass**, **Dr. Pecher AG**, **RMPSL** und **Geo-Net** konnten sich alle Beteiligten selbst an Thementischen einbringen. Ziel war es, die Ergebnisse aus den Klimaanalysen



und den Analysen zum Thema Wasser (Hochwasser, Starkregen, Dürre und Trockenheit) mit den Meinungen und Einschätzungen aus der Bevölkerung zu besprechen.

Dabei kamen zahlreiche Perspektiven zusammen, es wurde intensiv diskutiert und viele wertvolle Anregungen konnten gesammelt werden. Die Gespräche haben gezeigt: Klimaanpassung ist ein Thema, das uns alle betrifft – und das nur gemeinsam erfolgreich gestaltet werden kann.

Die Ergebnisse der Workshops werden nun ausgewertet und im Anschluss auf unserer Homepage veröffentlicht.



Vielen Dank für das breite Interesse und die intensiven und spannenden Diskussionen!

## Wie geht es weiter?

Alle Rückmeldungen aus den Städten, Verbandsgemeinden und bisherigen Workshops fließen jetzt in die weitere Ausarbeitung unseres Konzepts ein. In den folgenden Monaten werden zusammen mit unseren Planungsbüros Maßnahmenvorschläge entwickelt, welche dann zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern in einer zweiten Workshopphase im September diskutiert werden. Zwischendurch gibt es immer wieder Möglichkeiten, sich zu informieren und zu beteiligen.



Zum Beispiel finden am 2. und 3. Juli Klimaspaziergänge an verschiedenen Orten im Landkreis statt, um die Folgen des Klimawandels, aber auch Möglichkeiten zur Anpassung vor Ort zu erleben. Genauere Informationen zu Ort und Zeitraum folgen noch.

Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich immer gerne bei uns!

**Kontaktadresse:** E-Mail: [klimaanpassung@kvmyk.de](mailto:klimaanpassung@kvmyk.de)

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz  
Klimaanpassung  
Tel.:  
Elisabeth Bahner  
Tel. 0261 / 108-643  
Carina Nikolay  
Tel. 0261 / 108-541  
Julia Simon  
Tel. 0261 / 108-548